

13.12.2021

Antrag an den BA 15

Was kann von der Wiener Seestadt Aspern gelernt werden?

Vorbemerkung

München steht vor einer Reihe von Stadterweiterungsprojekten am Stadtrand. Eine ähnliche Ausgangslage war in Wien bei der Konzeption der „Seestadt Aspern“ auf einem ehemaligen Flugplatz der Fall. Die dort gefundenen städtebaulichen Lösungen stoßen auf internationales Interesse.

Auch der Münchner Stadtrat hat 2019 eine Fachexkursion nach Wien unternommen.

Spektakulär an Aspern ist, dass die verlängerte U-Bahn-Linie U2 im Bereich der Seestadt in der Ebene plus 1 verläuft. Offenkundig war diese Lösung nicht nur preiswerter als eine unterirdische Führung - sie vermied von vornherein Querungskonflikte und bot auf Ebene Null Platz für einen Radschnellweg.

Es ist durchaus interessant, dieses Wiener Beispiel näher in puncto Randbedingungen und Vor-/Nachteilen von den Münchner Planungsbehörden (PLAN, BAU, MOR) erläutert zu bekommen.

Fragen

Wir bitten daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo sind die Erkenntnisse aus o. g. Fachexkursion veröffentlicht?
2. Gibt es in der LHM eine Haltung zur Grundsatzfrage, wann eine (teilweise) Führung einer U-Bahn in Ebene +1 auch städtebaulich von Vorteil wäre?
3. Wo sind diese Überlegungen nachzulesen?

Initiative: Dr. Georg Kronawitter